

Zitiert „Nichts Unvollendetes kann für etwas Maßstab sein.“ Platon (428–348 v. Chr.), griechischer Philosoph
Online Weitere Nachrichten aus dem Norden und den Regionalausgaben Abendblatt.de/region



Preigekrönt: Markus Bönig, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Ordermed aus Buchholz, hat den Zukunftspreis Logistik 2012 der Süderelbe AG und der Logistik-Initiative Hamburg erhalten Foto: Christiane Tauer

Rezepte und Pillen auf einen Klick

Markus Bönig **vernetzt Patienten, Pfleger, Ärzte und Apotheker**. Seine Internetplattform mit Sitz in Buchholz gewann jetzt den Zukunftspreis Logistik

CHRISTIANE TAUER

BUCHHOLZ :: Markus Bönig wollte nicht irgendeine Firma gründen, mit der sich Geld verdienen lässt. Der 37 Jahre alte Diplom-Kaufmann aus Jesteburg wollte etwas tun, mit dem er einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft leistet. Er wollte ein soziales Problem mit wirtschaftlichen Mitteln lösen. Dass am Ende dieses Prozesses nun seine Kommunikationsplattform Ordermed (unter ordermed.de) steht, die Apotheken, Pflegekräfte, Kranke und Ärzte auf vollkommen neue Weise miteinander vernetzt und so umständliche Wege und Wartezeiten beim Ausstellen von neuen Rezepten verhindert, hätte er sich vor vier Jahren nicht gedacht.

„Ich wollte einfach etwas dagegen unternehmen, dass so viele ältere Menschen alleine wegen Fehlern bei der Medikamenteneinnahme in ein Pflegeheim müssen“, sagt er. Von der Süderelbe AG und der Logistik-Initiative Hamburg ist Ordermed jetzt mit dem Zukunftspreis Logistik ausgezeichnet worden.

Es war auf dem Vision Summit, einer Tagung in Berlin im Jahre 2008, als Markus Bönig, der damals noch als Strategiemanager beim Telekommunikationsunternehmen Cisco Systems arbeitete, die Idee kam, ein eigenes Sozialunternehmen zu gründen. Die besondere Atmosphäre dieses Treffens muss

ihn inspiriert haben, denn dort werden zukunftsorientierte Konzepte für die Lösung wichtiger gesellschaftlicher Probleme wie Armut, Klimawandel und Ressourcenknappheit besprochen. Der Vision Summit selbst bezeichnet sich als „Internationale Leitkonferenz für Social Innovation (soziale Innovation) und Social Entrepreneurship (soziales Unternehmertum)“.

Sieben Millionen Deutsche benötigen mehr als vier Medikamente gleichzeitig
 Über Hanns-Stephan Haas, Vorstandsvorsitzender der evangelischen Stiftung Alsterdorf, kam Markus Bönig mit der bundesweiten Initiative Daheim statt Heim in Kontakt. Warum müssen alte Menschen überhaupt in ein Pflegeheim ziehen? Diese Frage stellt sich Bönig und fand heraus, dass ein Viertel aller Heimeintritte in Deutschland auf Unregelmäßigkeiten bei der Medikamenteneinnahme zurückzuführen sind. Fehlendes Wissen, Vergesslichkeit, ein zu weiter Weg zur Apotheke oder schlichtweg zu schlechtes Wetter – die Gründe dafür sind vielfältig.

Das von ihm im August 2011 gegründete Unternehmen Ordermed mit Sitz in Buchholz soll diese Probleme in Angriff nehmen. Es stellt den Apotheker in den Mittelpunkt, weil er das Bindeglied zwischen Arzt und Patient ist. Zwei Gruppen – die Endkunden und die Pflegedienste, die nur als Mittler Medi-

kamente ordern – können Bestellungen aufgeben. Über ein sogenanntes Medikationscenter, das in die Internetseite der lokalen Apotheke integriert ist, können Pflegekräfte und Patienten mit einem einzigen Klick Arzt und Apotheker über das nötige Folgerezept informieren.

Dann erhält der Arzt ein Fax, die Apotheke holt das Rezept ab und liefert die Medikamente zum Kunden und stellt sie zur Abholung bereit. Die Packungsgröße ist beispielsweise durch das Einscannen der Medikamentenpackung per Handy bekannt. „Dieses Medikationscenter ist eine kleine Revolution“, ist Bönig von der Tragweite seiner Geschäftsidee überzeugt. Denn Ordermed verhindert so unnötige Wege und Wartezeiten.

Die potenzielle Kundschaft ist riesig. Laut Bönig benötigen sieben Millionen Menschen in Deutschland dauerhaft mehr als vier Medikamente gleichzeitig. „Und diese chronisch Kranken brauchen immer wieder Folgerezepte“, sagt er. Mussten sie dafür bisher immer wieder zum Arzt und zur Apotheke, reicht jetzt ein Mausklick.

Hinzu kommt die große Gefahr, die von den Wechselwirkungen der Medikamente untereinander ausgehen kann. „Wenn die Patienten beispielsweise ein Medikament nehmen, das bestimmte Nebenwirkungen hat, werden die meistens mit einem weiteren bekämpft“,

sagt Bönig. Auf diese Weise kann ein Teufelskreis in Gang kommen, aus dem es kein Entrinnen gibt.

Bei Ordermed ist das Vergangenheit, denn die Apotheke vor Ort erhält einen Überblick über alle Medikamente, die ein Patient einnimmt, und kann die unterschiedlichen Ärzte auf eventuelle Fehler hinweisen, wenn bestimmte Medikamente untereinander Wechselwirkungen haben. Da es sich dabei jedoch um äußerst sensible Daten handelt, sichert Ordermed absoluten Datenschutz zu. „Der Patient ist ja derjenige, der bei der Anmeldung von sich aus zustimmen muss.“

Ich wollte einfach etwas dagegen unternehmen, dass so viele ältere Menschen alleine wegen Fehlern bei der Medikamenteneinnahme in ein Pflegeheim müssen.

Markus Bönig, Internetunternehmer

Bönig hält Ordermed für eine gute Stütze der lokalen Apotheken im Kampf gegen überregionale Versandapotheken. Die Kunden könnten sonst die Vorteile einer Bestellung im Internet nutzen, müssten aber nicht auf die Be-

ratung durch den Apotheker ihres Vertrauens verzichten. Auf der anderen Seite sichere Ordermed den Apotheken einen festen Kundenstamm, zumal 80 Prozent der Arzneimittelabgaben auf 15 Prozent der Krankenversicherten – die chronisch Kranken – entfällt.

Bönig ist davon überzeugt, dass sein Unternehmen, zu dem noch die zwei Mitbegründer Frank Ochsendorf und Arnd Dierk Müller gehören, spätestens bei Weihnachten eine bundesweite Reichweite haben wird. Bisher sind 500 eigenständige Apotheken mit im Boot – wenn es einmal 1200 sein werden, will Bönig auch über die Selbsthilfeverbände auf die Endkunden zugehen. Bei den Pflegediensten und Pflegeheimen gibt es derzeit 1000 Nutzer.

„Allmählich trauen wir uns aus der Deckung“, umschreibt Bönig das vorsichtige, strategische Vorgehen seiner Firma, deren Funktionstüchtigkeit er zuvor bei Apotheken und Kunden im Landkreis und Bezirk Harburg getestet hat. Vom 10. bis zum 13. Oktober wird er Ordermed zudem auf der Expopharm, der internationalen pharmazeutischen Fachmesse, und beim Deutschen Apothekertag in München präsentieren.

Pläne für Folgeprojekte hat Bönig aber schon jetzt. „Wir arbeiten an weiteren Systemen, zum Beispiel für Hausärzte oder Kliniken“, sagt er. Und für eine „Pille to go“ soll es eine Extrakampagne geben.

Ein Jahr Protest gegen rechtsradikalen Modeladen

GLINDE :: Etwa 300 Bürger haben am Sonnabend in Glinde im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein gegen Rechtsextremismus und einen Laden der Modemarke Thor Steinar in der Stadt demonstriert. Die Modemarke ist bei Rechtsextremen beliebt und wird von ihnen als Erkennungszeichen genutzt. Das Geschäft war vor einem Jahr, am 16. September 2011, an einer zentralen Einkaufsstraße in Glinde eröffnet worden. Gegen den Betreiber des Ladens wird derzeit vor Gericht eine Räumungsklage verhandelt.

Die Demonstranten zogen unter dem Motto „Glinde kehrt aus!“ durch die Stadt und hielten anschließend eine Kundgebung vor dem Geschäft ab. Dieses hatte am Sonnabend nicht geöffnet. Viele der Demonstranten hatten Besen oder Handfeger mitgebracht, um rechtsextremes Gedankengut symbolisch wegzufegen. Angeführt wurde der Demonstrationszug von Bürgermeister Rainhard Zug (parteilos) mit einem Handkehrwagen.

Veranstalter des Protestzugs war eine Bürgerinitiative, die seit der Eröffnung vor einem Jahr jeden Tag außer am Sonntag Mahnwachen vor dem Laden abhält. Sie hat zudem zahlreiche

weitere Aktionen gegen Rechtsextremismus organisiert wie etwa eine Lichterkette, einen Weihnachtsmarkt und ein Fußballturnier „Kicken gegen rechts“. Unterstützt wird ihr Protest von Parteien sowie von Vereinen und Verbänden aus Glinde.

Am kommenden Sonnabend veranstaltet die Bürgerinitiative ein Konzert „Rock gegen rechts“. Beginn ist um 17.30 Uhr im Glinde Bürgerhaus. Aufzutreten werden unter anderem Break Stuff, Dr. Ella und Redsox. Der Eintritt ist frei. (cit)

Mehr dazu auf www.abendblatt.de/stormarn und in unserer Regionalausgabe Stormarn



Etwa 300 Bürger demonstrieren in Glinde gegen rechts Foto: ddpd

SSW zieht positives Fazit der ersten Monate in der Regierung

HUSUM :: Der SSW hat seine historische neue Rolle als Regierungspartei in Schleswig-Holstein ganz unaufgeregt angenommen. Dies offenbarte ein Parteitag am Sonnabend in Husum, wo die Partei der dänischen und friesischen Minderheit eine erste Zwischenbilanz zog. Laut Parteichef Flemming Meyer sei die Regierung mit SPD und Grünen tragfähig. „Sie wird fünf Jahre halten“, sagte Meyer. Für den SSW sei das Mitregieren eine große Chance, sagte Meyer. Einer möglichen Klage gegen die Befreiung seiner Partei von der Fünfprozentklausel sehe der SSW gelassen entgegen, sagte Meyer. „Wir wollen mindestens fünf Jahre lang regieren, denn wir wollen Schleswig-Holstein voranbringen.“

Die Dreierkoalition regiert seit gut drei Monaten, mit Anke Spoorendonk vom SSW als Justiz- und Kulturministerin. Dass sie mit ihr eine „Sehr geehrte Frau Ministerin“ ansprechen konnten, machte den SSW-Leuten sichtlich Spaß. „Ich bin in der Regierungsarbeit angekommen“, sagte Spoorendonk. Die Zusammenarbeit in der Koalition sei effektiv und vertrauensvoll. Es herrsche Aufbruchstimmung im Kabinett von Torsten Albig. (dpa)

Frau rast von der A 1 in Regenbecken und stirbt

BARGTEHEIDE :: Auf der Autobahn 1 von Lübeck Richtung Süden ist am Sonnabendnachmittag bei einem schweren Verkehrsunfall zwischen Bad Oldesloe und Bargtheide eine 60 Jahre alte Frau aus Hamburg ums Leben gekommen. In Höhe des Rastplatzes Syls-bek war sie mit ihrem Honda-Geländewagen von der Fahrbahn abgekommen und hinter der Leitplanke eine Böschung hinabgerast. Der Wagen verfehlte einen Strommast, streifte einen Baum und landete schließlich in einem Regenrückhaltebecken, rund 100 Meter neben der Autobahn. Der schwere Wagen versank darin sofort.

Autofahrer bemerkten den Unfall und alarmierten Polizei und Feuerwehr. Die ersten Helfer am Unfallort sprangen in das Becken, fanden im Auto die leblose Frau und zogen sie ans Ufer. Alle Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos, die Frau war bereits tot. Die Polizei geht davon aus, dass sie schwer verletzt in ihrem Wagen ertrunken ist. Die genaue Todesursache stand gestern noch nicht fest.

Weil die Fahrerin nicht Halterin des Autos war und sich viele Kleidungsstücke und andere Gegenstände in dem Wagen befanden, vermuteten die Ret-

tungskräfte noch eine weitere Person im Auto oder unter Wasser. Taucher der Berufsfeuerwehr aus Lübeck fanden im Wrack und dem Regenbecken aber keine weiteren Insassen mehr. Der Geländewagen wurde später aus dem Becken gezogen.

Zum Unglücksort rückten neben fünf Streifenwagenbesatzungen der Polizei und den Feuerwehren aus Bad Oldesloe, Bargtheide und Großhansdorf auch vier Notärzte, vier Rettungswagen und der Hamburger Rettungshubschrauber „Christoph 29“ aus. „Wir mussten schnell viele Rettungskräfte alarmieren, damit auch wirklich jede Hilfe zeitnah am Unfallort zur Verfügung stand. Wir gingen zunächst von fünf betroffenen Personen im verunglückten Auto aus“, sagte Markus Hilchenbach, Leiter der Rettungsleitstelle des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

Die genaue Unfallursache ist derzeit nicht bekannt. Die Polizei ermittelt noch. Während der umfangreichen Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Autobahn in Richtung Hamburg von 16.10 Uhr an für rund eineinhalb Stunden voll gesperrt werden. Der Verkehr staute sich dadurch auf einer Länge von rund sieben Kilometern. (cit)

GROSSBRAND

Mann nach Hausexplosion in Hamburger Spezialklinik

OLDENBURG :: Bei einer Explosion im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses in Oldenburg ist ein 34 Jahre alter Bewohner schwer verletzt worden. Durch die Druckwelle wurden Teile des Daches auf die Straße geschleudert. Nach der Explosion ging der Dachstuhl des Wohn- und Geschäftshauses in Flammen auf. Die Ursache ist noch ungeklärt. Der 34-Jährige wurde mit schweren Verbrennungen in eine Hamburger Spezialklinik gebracht. (dpa)

„CELEBRITY REFLECTION“

Luxusliner startet rückwärts in Richtung Nordsee

PAPENBURG :: Der neue Kreuzfahrtrise der Papenburger Meyer Werft hat gestern zu seiner Jungfernfahrt abgelegt. Bei Sonnenschein wurde das Spektakel von mehr als 5000 Zuschauern verfolgt. Die 319 Meter lange „Celebrity Reflection“ (3046 Passagiere) wird von der Werft im Binnenland auf der Ems rückwärts in die Nordsee übergeführt. Am frühen Sonntagmorgen soll das Schiff dort Eemshaven (Niederlande) erreichen. (dpa/dapd)

FESTNAHME

Jugendlicher schießt auf Spielplatz mit Softairpistole

BREMEN :: Ein 16-Jähriger hat auf einem Spielplatz in Bremen andere Jugendliche mit einer Softairpistole bedroht. Nachdem er am Sonntagabend mehrere Schüsse in den Sandboden abgefeuert hatte, flüchtete er. Kurze Zeit später stellte ihn die Polizei. Die Pistole wurde sichergestellt. Der Jugendliche gab an, er sei durch spielende Kinder „genervt“ gewesen. (dapd)

VERDACHT

Tanker soll 200 Liter Benzol in Nordsee gepumpt haben

STADE :: Die Besatzung eines unter norwegischer Flagge fahrenden Tankers soll mehr als 200 Liter Benzol unter Missachtung internationaler Vorschriften in die Nordsee abgelassen haben. Die Wasserschutzpolizei kontrollierte das Schiff, das aus Rotterdam kam, in Stade. Gegen den Kapitän und den 1. Offizier werde wegen Verdachts der Gewässerverunreinigung ermittelt. Benzol ist krebserregend. (dpa)

DRAMATISCHE RETTUNG

Urlauber stürzt im Harz ab und bricht sich beide Beine

CLAUSTHAL-ZELLERFELD :: Beim Klettern im Oberharz ist ein Urlauber von einem Felsen abgestürzt und schwer verletzt worden. Der 39-jährige Däne brach sich bei dem Unfall im Okertal beide Beine. Feuerwehrleute mussten ein rund 80 Meter langes Seil über die Straße und den Fluss bis hin zur schwer zugänglichen Absturzstelle spannen, um ihn zu retten. (dapd)

PRÜGELEI

Betrunkenen schiebt Fahrrad über Autobahn

NEUMÜNSTER :: Ein betrunkenen 23-Jähriger ist gestern mit seinem Fahrrad auf der A 7 unterwegs gewesen. In Höhe Neumünster schob er sein Rad auf dem Standstreifen. Als ein Lastwagenfahrer ihn ansprach, attackierte er ihn mit Schlägen, es kam zu einer Prügelei im Straßengraben. Der Radfahrer kam mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus. Da der 23-Jährige einen Alkoholestest verweigerte, ordnete die Polizei eine Blutprobe an. (dpa)

KEINE LEICHTE BEUTE

Diebe stehlen tonnenschwere Kirchenglocke

HOOGSTEDÉ :: Eine tonnenschwere Kirchenglocke aus Stahl ist am Wochenende in Hoogstede in der Grafenschaft Bentheim gestohlen worden. Diebe transportierten die etwa ein Meter hohe Glocke mitten in der Nacht vom Vorplatz der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ab. Dort stand sie seit 1985. Eine zweite Glocke ließen die Diebe vor der Kirche stehen. Der Metallwert der Beute liegt laut Polizeiangaben bei rund 3000 Euro. (dpa)